

Negative Nachrichten am Ölmarkt zeigen Wirkung

02.08.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der Höhenflug der Ölpreise scheint fürs Erste gestoppt. Nachdem die Preise gestern zunächst noch weiter zulegten und 2-monatige Höchststände verzeichneten, gerieten sie am Nachmittag unter Druck. Brent ging letztlich mit einem Minus von knapp 2% aus dem Handel, WTI gab ebenfalls um 2% nach. Der Preisrückgang setzt sich heute Morgen fort. Brent fällt auf 51,3 USD je Barrel, WTI unter 49 USD je Barrel.

Im Vergleich zu den gestrigen Tageshochs bedeutet dies einen Rückgang um fast 2 USD. Letztlich waren die negativen Nachrichten dann doch zu viel. Nach Reuters berichtete auch Bloomberg einen Anstieg der OPEC-Ölproduktion und eine nachlassende Umsetzung der Produktionskürzungen im Juli. Nicht nur die Produktion steigt, sondern auch das für den Weltmarkt verfügbare Angebot. Dem Beratungsunternehmen Kpler zufolge stiegen die OPEC-Exporte im Juli auf 26,68 Mio. Barrel pro Tag, das höchste Niveau in diesem Jahr.

Der Irak exportierte eigenen Angaben zufolge 3,2 Mio. Barrel pro Tag, der Iran mehr als 2,2 Mio. Barrel pro Tag, und Libyen mit 865 Tsd. Barrel pro Tag soviel wie seit drei Jahren nicht mehr. Am Abend berichtete das API dann noch einen überraschenden Anstieg der US-Rohölvorräte um 1,8 Mio. Barrel. Zurückzuführen war dies auf einen deutlichen Anstieg der Importe, was ebenfalls für eine weiterhin reichliche Verfügbarkeit von Rohöl spricht.

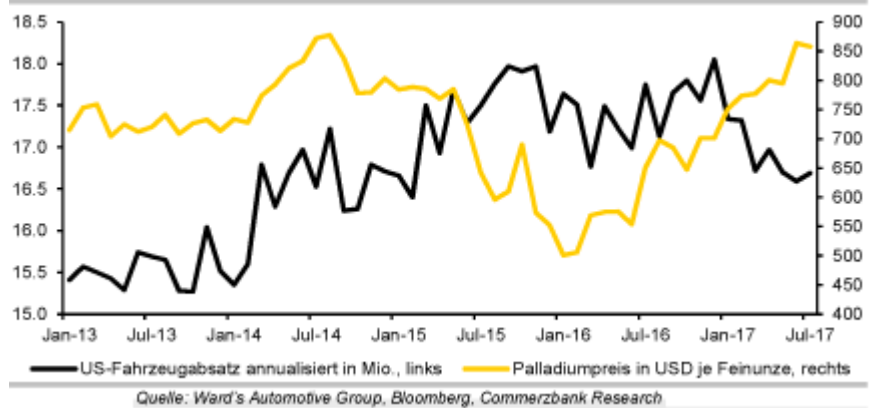
Während die OPEC mit der Umsetzung der Produktionskürzungen schwächelt, erfüllt Russland seine Zusagen bislang noch voll und ganz. Laut Energieminister Nowak lag die russische Ölproduktion im Juli 307,6 Tsd. Barrel pro Tag unter dem Referenzniveau.

Edelmetalle

Der Palladiumpreis ist gestern erstmals seit Mitte Juni zeitweise wieder über die Marke von 900 USD je Feinunze gestiegen. Heute Morgen notiert er etwa 10 USD darunter. In den USA wurden im Juli auf saisonbereinigter und annualisierter Basis 16,69 Mio. Fahrzeuge verkauft, 0,6% mehr als im Vormonat. Die Erholung fiel damit aber nicht so stark aus wie erwartet, auch weil der Juni-Absatz leicht nach oben revidiert wurde.

Im Vergleich zum Vorjahr waren die Fahrzeugabsätze zudem um 6% rückläufig und sie lagen bislang jeden Monat in diesem Jahr unter dem Vorjahreswert. Diesmal zeigte sich auch die Nachfrage nach Pickups und SUVs schwach, die die Fahrzeugverkäufe bis dahin noch gestützt hatte. Aufgrund hoher Lagerbestände wollen mehrere US-Automobilproduzenten im zweiten Halbjahr ihre Produktion zurückfahren. Der US-Automarkt ist benzinlastig und für die Katalysatoren in Benzinmotoren wird überwiegend Palladium benötigt.

Die Autoindustrie allgemein ist mit einem Anteil von über 80% der mit Abstand größte Nachfrager nach Palladium. Der hohe Palladiumpreis ist daher aus unserer Sicht nicht länger gerechtfertigt. Er wird wohl vom noch hohen spekulativen Kaufinteresse - die Netto-Long-Positionen liegen noch nahe dem Rekordhoch - oben gehalten. In den letzten beiden Tagen verzeichneten die Palladium-ETFs zudem Zuflüsse von fast 50 Tsd. Unzen, was den Preis ebenfalls unterstützt haben dürfte. Damit wurde aber lediglich ein kleiner Teil der Abflüsse seit Jahresbeginn wieder aufgeholt. Diese belaufen sich noch immer auf fast 230 Tsd. Unzen.

GRAFIK DES TAGES: Palladium vom schwächeren US-Automarkt noch unbeeindruckt

Industriemetalle

Der Aluminiumpreis an der SHFE in Shanghai steigt heute um über 2% auf 14.800 CNY je Tonne und zieht damit den Preis an der LME in London mit nach oben. Dort verteuert sich Aluminium um gut 1% auf rund 1.930 USD je Tonne. Im Markt kursieren weiterhin Gerüchte, dass der größte chinesische Aluminiumhersteller, China Hongqiao Group, seine Produktion stark drosseln wird. Daneben reagieren die Preise offenbar noch auf Nachrichten aus China von gestern.

Die Lokalregierung der Provinz Shandong, die größte Aluminium produzierende Region des Landes, hatte gestern mitgeteilt, dass der Aluminiumproduzent Xinfa Group als Ergebnis behördlicher Überprüfungen Produktionskapazitäten im Umfang von rund 530 Tsd. Tonnen p.a. stillgelegt habe. Hierbei soll es sich um illegale Produktionsstätten handeln. Marktbeobachter hatten im Vorfeld allerdings mit noch höheren Kapazitätsschließungen gerechnet.

Bereits am Wochenende hatte die Lokalregierung angeordnet, dass während der Heizsaison im Winter vom 15. November bis zum 15. März die Aluminiumhersteller in der Provinz ihre Produktion um 30% drosseln müssen, um die erwartete Luftverschmutzung einzudämmen. Produktionsstätten, die nicht vorgegebene Emissionsstandards erfüllen, sollen während dieser Zeit sogar ganz geschlossen werden. Damit setzt die Lokalregierung eine entsprechende Vorgabe der Zentralregierung in Peking um.

Agrarrohstoffe

Die Weizenpreise gaben gestern an den Börsen in Chicago und Paris deutlich nach. Weizen an der CBOT fiel um 2,8% auf 461 US-Cents je Scheffel, das niedrigste Niveau seit Mitte Juni. An der Euronext war das Minus zwar nur halb so groß, der Preis verzeichnete mit 171 Euro je Tonne aber dennoch den tiefsten Stand seit Anfang Juni.

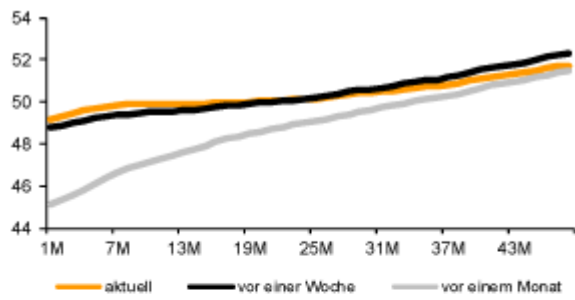
Neben einem allgemein negativen Umfeld, auch die Notierungen für Mais und Sojabohnen standen unter Druck, belasteten Nachrichten aus Russland. Dem Agrarinstitut Ikar zufolge soll die russische Weizenernte in diesem Jahr auf 74-77 Mio. Tonnen steigen und das Rekordniveau des Vorjahres von 72,5 Mio. Tonnen deutlich übertreffen. Damit liegt Ikar nochmals deutlich über den zuletzt ebenfalls nach oben revidierten Schätzungen des US-Landwirtschaftsministeriums von 72 Mio. Tonnen und des Internationalen Getreiderats von 71 Mio. Tonnen.

Sollte Russland tatsächlich eine Ernte am oberen Rand der Ikar-Schätzung einbringen, würden dadurch die wetterbedingten Ernteaufälle in den USA kompensiert. Die daraus bedingten Abwärtsrevisionen seitens des USDA und des IGC bei der erwarteten US-Ernte belaufen sich bislang auf ca. 2 Mio. Tonnen. Gegenüber der Vorjahresente beläuft sich das Minus zwar auf gut 15 Mio. Tonnen.

Der Großteil dieses Rückgangs ist allerdings auf eine geringere Anbaufläche zurückzuführen. Bei seiner ersten Ernteschätzung im Mai, also noch vor der Dürre in den US-Prärien, ging das USDA bereits von einem Rückgang der US-Weizenernte um gut 13 Mio. Tonnen gegenüber dem Vorjahr aus.

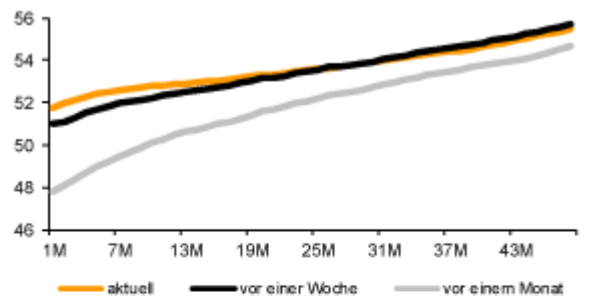
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



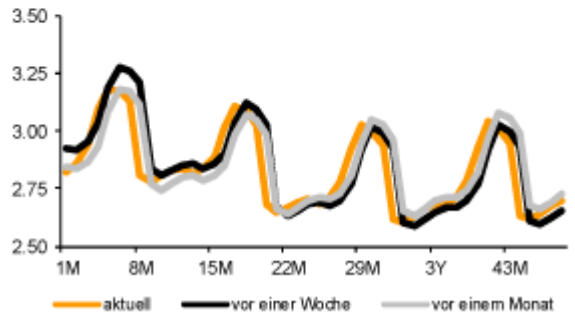
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



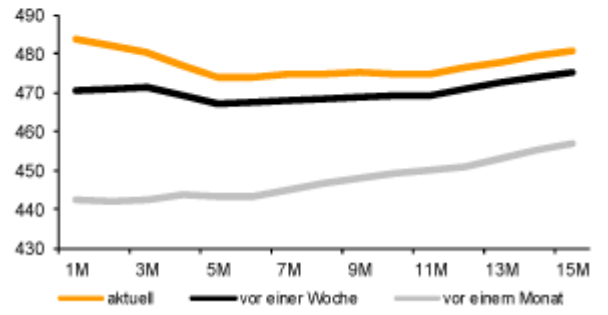
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



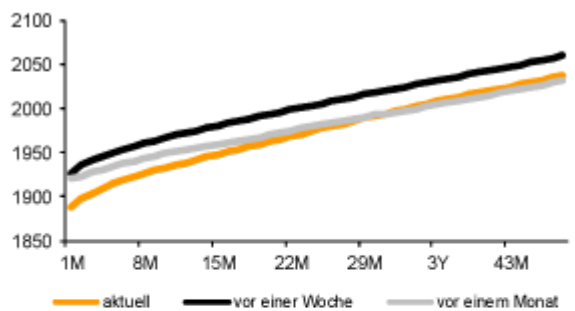
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



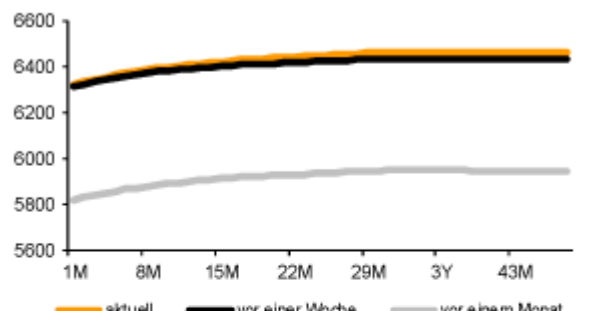
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



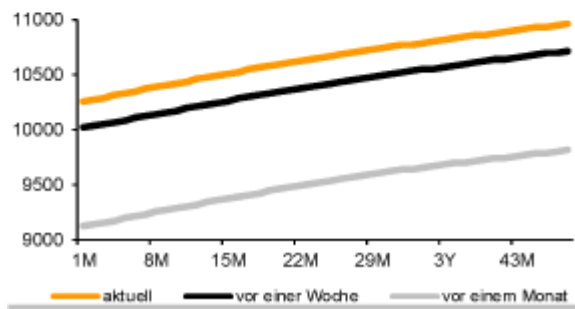
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



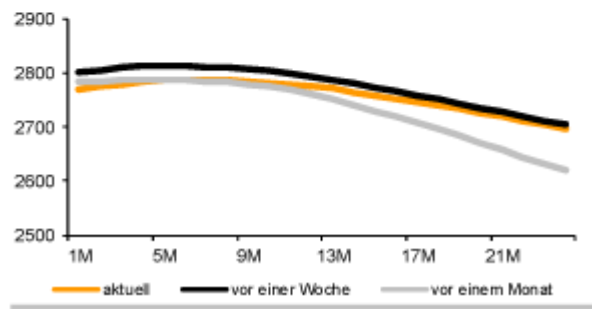
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



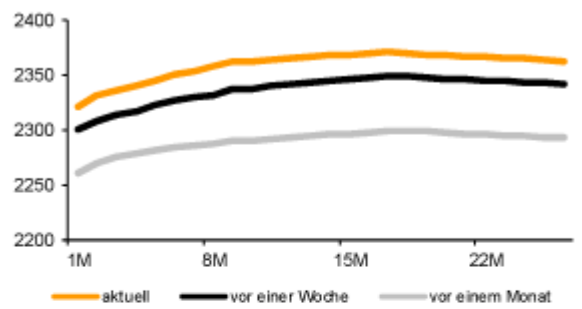
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



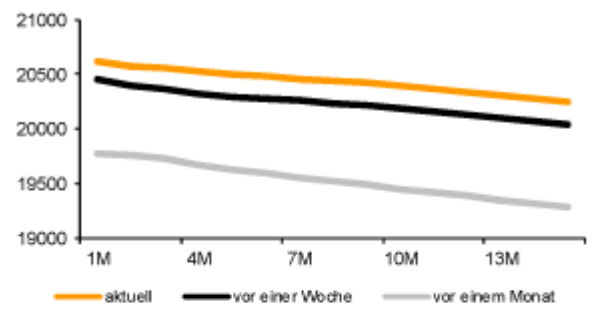
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



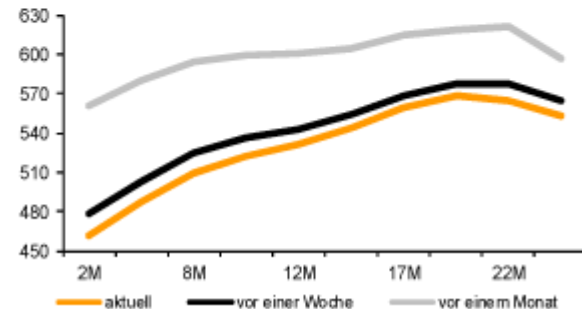
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



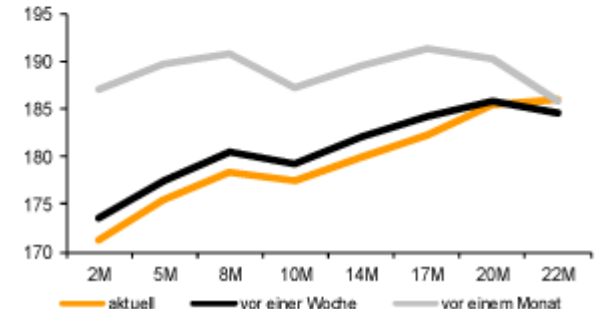
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



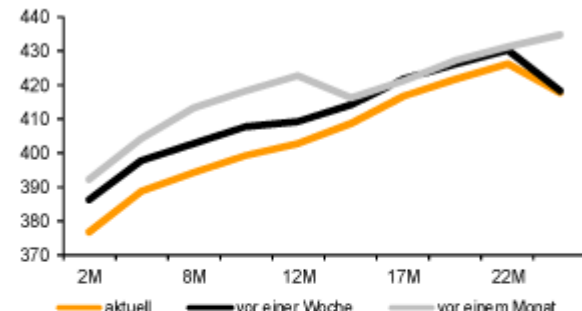
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



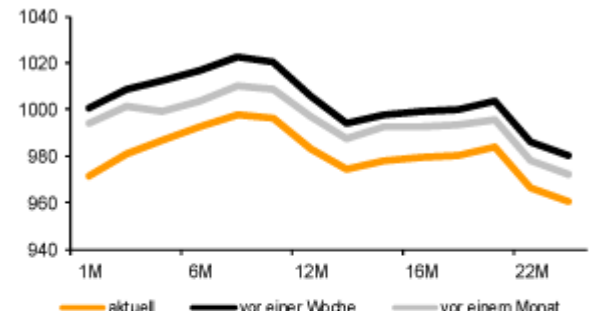
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



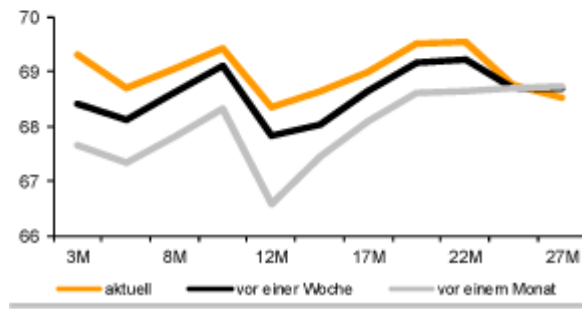
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



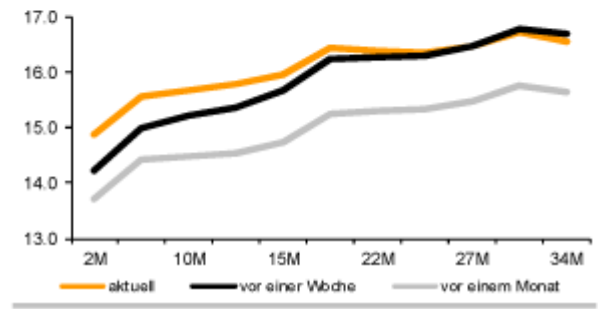
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2017
Brent Blend	51.8	-1.7%	1.0%	7.4%	-9%
WTI	49.2	-2.0%	0.2%	6.1%	-9%
Benzin (95)	542.3	2.3%	5.6%	9.3%	1%
Gasöl	483.8	-1.1%	3.1%	11.1%	-3%
Diesel	484.8	-1.2%	5.4%	11.1%	-4%
Kerosin	470.3	-2.0%	2.2%	6.2%	-6%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.82	0.9%	-3.8%	-7.3%	-24%
EUA (€/t)	5.30	1.3%	0.0%	4.4%	-20%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1907	-0.6%	-1.0%	0.2%	14%
Kupfer	6345	-0.4%	-0.2%	6.4%	14%
Blei	2338	0.2%	0.8%	1.7%	16%
Nickel	10290	0.7%	1.6%	8.6%	2%
Zinn	20525	-0.6%	0.9%	2.7%	-3%
Zink	2780	-0.5%	-1.4%	0.3%	7%
Edelmetalle 3)					
Gold	1268.9	0.0%	0.4%	2.0%	10%
Gold (€/oz)	1075.1	0.3%	-0.4%	-0.3%	-2%
Silber	16.7	-0.7%	-0.1%	0.1%	5%
Platin	945.7	0.5%	1.2%	1.7%	4%
Palladium	894.9	0.8%	2.7%	5.7%	31%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	171.3	-1.4%	-1.4%	-5.8%	2%
Weizen CBOT	461.3	-2.8%	-3.3%	-11.8%	16%
Mais	376.5	-2.1%	-1.4%	-0.4%	14%
Sojabohnen	971.8	-3.5%	-3.0%	2.4%	3%
Baumwolle	69.3	0.7%	0.7%	1.2%	-2%
Zucker	14.88	-0.2%	7.1%	7.7%	-24%
Kaffee Arabica	137.9	-1.0%	5.6%	9.7%	1%
Kakao (ICE NY)	2023	-1.8%	5.0%	4.3%	-5%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1802	-0.3%	0.8%	4.1%	12%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	483415	-	-1.5%	-5.0%	-1%
Benzin	230196	-	-0.4%	-4.8%	-4%
Destillate	149564	-	-1.2%	-1.9%	-2%
Ethanol	21529	-	-2.8%	-3.4%	2%
Rohöl Cushing	55839	-	-3.0%	-8.7%	-13%
Erdgas	2990	-	0.6%	7.9%	-9%
Gasöl (ARA)	2817	-	-0.5%	-1.7%	-17%
Benzin (ARA)	864	-	6.9%	-0.6%	-36%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	1349125	-0.4%	-1.9%	-4.4%	-41%
Shanghai	456362	-	0.4%	5.6%	290%
Kupfer LME	295525	-0.5%	-3.1%	18.4%	41%
COMEX	171910	0.4%	1.1%	5.6%	162%
Shanghai	178783	-	3.5%	-3.5%	8%
Blei LME	152800	-0.7%	-1.5%	-7.8%	-18%
Nickel LME	372936	0.0%	-0.6%	0.2%	0%
Zinn LME	1985	0.0%	-7.9%	17.5%	-64%
Zink LME	264600	-0.5%	-1.1%	-9.2%	-39%
Shanghai	78320	-	8.3%	6.8%	-62%
Edelmetalle***					
Gold	66389	0.1%	-0.5%	-3.1%	-2%
Silber	676197	-0.2%	-0.5%	1.4%	3%
Platin	2499	0.5%	0.2%	1.8%	8%
Palladium	1484	1.1%	3.4%	3.3%	-33%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

 © Eugen Weinberg
 Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/62754--Negative-Nachrichten-am-Oelmarkt-zeigen-Wirkung.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).